



Ergebnisse
Methodenworkshop PICTURE - VPlanung

Version: 1.0

Status: final

Datum: 15.06.2009

Inhalt

1	Ausgangssituation	3
2	Ziele des Workshops.....	3
3	Umfang.....	4
4	Ergebnisse	4
4.1	Management- und Organisationsebene.....	4
4.2	IT-Ebene.....	5
4.3	Rolle am Markt / Wettbewerbssituation.....	5
4.4	Werkzeugunterstützung.....	5
5	Fazit.....	6

1 Ausgangssituation

Im Zuge der Umsetzung der EU-Dienstleistungsrichtlinie (EU-DLR) werden in Sachsen derzeit im Wesentlichen zwei Herangehensweisen auf der Grundlage unterschiedlicher Methoden zur Beschreibung von Verwaltungsverfahren verfolgt:

- Erhebung und Modellierung von Prozessen auf der Grundlage der PICTURE-Methode durch den IT-Dienstleister eBIT und die Kommunalverwaltungen Dresden, Vogtlandkreis, Plauen und Oelsnitz:
 - o Ausgehend von der breiten Erhebung und Beschreibung individueller verwaltungsinterner Prozesse („WIE“ wird etwas getan) sollen EU-DLR-relevante Prozesse identifiziert, mit anderen (Pilot-) Verwaltungen abgeglichen, daraus Referenzprozesse abgeleitet und anderen (Nicht-Pilot-) Verwaltungen zur Verfügung gestellt werden („bottom up“).
- Modellierung von Verwaltungsleistungen mit der Methode VPlanung durch die Lecos GmbH in Kooperation mit dem OSWI, den IT-Dienstleistern KISA und GISA GmbH sowie der Stadtverwaltung Wilsdruff:
 - o Ausgehend von einer allgemeingültigen Beschreibung, Modellierung und methodischen Abgrenzung von Verwaltungsleistungen („WAS“ ist zu tun) sollen unter Verwendung fachlicher Rollen allgemeingültige Muster dieser Leistungen erstellt, auf die Gegebenheiten konkreter Verwaltungen angepasst – „individualisiert“ und unmittelbar für die weitere IT-Unterstützung (Vorgangsbearbeitung) zur Verfügung gestellt werden („top down“).

Im Kontext der EU-DLR sind die entstehenden Ergebnisse jeweils für die Befüllung eines Verfahrensauskunftssystems (VAS) beim Einheitlichen Ansprechpartner (EA) bzw. in individuelle Portale der Zuständigen Behörden aufzubereiten und dort zu integrieren.

Außerhalb der EU-DLR-Kontexts werden im E-Government weitere Werkzeuge zur Prozessanalyse und -modellierung (z.B. Adonis durch SV Leipzig) sowie für IT-bezogene Modellierungen (i. d. R. durch die jeweiligen Anbieter bestimmt) eingesetzt.

2 Ziele des Workshops

Die SAKD als Beratungs- und Koordinierungseinrichtung für den IT-Einsatz in den sächsischen Kommunalverwaltungen hat den Methodenworkshop mit folgenden Zielstellungen durchgeführt:

1. Bewertung des Nutzenspotenzials der Methoden bezüglich der Aufgaben der SAKD, insbesondere für die „Definition und Pflege von Standards und Anforderungen an Informationstechnik und an IT-Verfahren“
 - a. bei der IT-Umsetzung der EU-DLR
 - b. bei der Strukturierung von E-Government-Projekten, deren Unterstützung durch fachliche Standardisierung mit dem Ziel einer breiten Nachnutzung

2. Beratung und Koordinierung zum Methodeneinsatz in sächsischen Kommunen.

3 Umfang

In einem ersten Schritt hat die SAKD in einem Workshop mit den Methodenanbietern¹ die Methoden PICTURE und VPlanung in ihren unmittelbaren Zielstellungen, Ergebnissen und Einsatzmöglichkeiten betrachtet. In der Fachdiskussion diente das Verwaltungsverfahren „Erteilung einer Erlaubnis nach § 2 Gaststättengesetz (GastG) – Gaststättenerlaubnis“ als Modellierungsbeispiel.

Im Workshop werden folgende Themen behandelt:

1. Kurzdarstellung der unmittelbaren Zielstellungen für den Methodeneinsatz
2. Bearbeitung und Dokumentation der einzelnen Betrachtungsebenen im Methodenvergleich

4 Ergebnisse

Die Ergebnisse des Workshops werden anhand der Kriterien

- Management- und Organisationsebene
- IT-Ebene
- Wettbewerbssituation, Rolle am Markt

betrachtet.

4.1 Management- und Organisationsebene

- PICTURE hat seinen Schwerpunkt auf der Management- und Organisationsebene. Verwaltungsverfahren werden in verständlicher Form dokumentiert sowie Schwachstellen und Potenziale analysiert. Im Mittelpunkt stehen die organisatorische Beschreibung der Abläufe, das „Wie“ der Prozessabwicklung, die fachliche Kommunikation, Ressourcennutzung etc. in einer Form, die von Organisatoren, Führungskräften und Mitarbeitern der Fachebene verstanden wird. Der vollständige fachliche Inhalt eines Verwaltungsverfahrens ist nachrangig. Bei Betrachtung einer gewissen Anzahl von Prozessen unterschiedlicher Organisationseinheiten können im Ergebnis Reorganisationseffekte (Synergien, Skalierungseffekte) erzielt werden.
- VPlanung stellt das „Was“ der Verwaltungsverfahren in den Mittelpunkt. Es wird der vollständige fachliche Inhalt eines Verwaltungsverfahrens unter dem Fokus dessen potenzieller IT-Unterstützung betrachtet. Im Ergebnis wird das technische Optimierungspotenzial in der fachlichen Arbeit transparent gemacht, wobei das „Wie“ der konkreten Prozessabwicklung nachrangig ist. Im Ergebnis werden fachliche Strukturen für die inhaltliche Sacharbeit sowie deren

¹ PICTURE GmbH für PICTURE und OSWI für VPlanung

Controlling- und IT-Unterstützung geschaffen, die bei Bedarf auch als Grundlage für weiterführende Prozessbetrachtungen benutzt werden können.

4.2 IT-Ebene

- PICTURE betrachtet die IT (-Verfahren) als Ressourcen. Es werden Schwachstellen und Potenziale analysiert, um Investitionsentscheidungen vorbereiten und fundiert treffen zu können. Die eigentliche IT-Unterstützung einer Fachaufgabe ist nicht Gegenstand der methodischen Betrachtung.
- Verwaltungsplanung strukturiert die Anforderungen an IT-Verfahren sowohl auf Vorgangs-, Dokumenten-, Softwarefunktions- und Datenebene als auch auf Rechte- und Zugriffsebene aus der (methodisch abgegrenzten) Fachaufgabe heraus.

4.3 Rolle am Markt / Wettbewerbssituation

- Die PICTURE GmbH orientiert auf individuelle Kundenprojekte, in denen sie als Dienstleister und Berater tätig wird. Organisations-, Analyse- und Optimierungs-Anforderungen stehen im Mittelpunkt. Wettbewerber sind Anbieter / Berater anderer Organisations- und Prozessmodellierungsmethoden.
- Das Geschäftsmodell des OSWI besteht nicht vordergründig aus der Abwicklung von Endkundenprojekten, sondern darin, einem Netzwerk von Beratern / Dienstleistern je nach Projektkontext (VPlanungs-) strukturierte Inhalte („Muster“) zu bestimmten Bedingungen (Lizenzmodelle) zur Verfügung zu stellen. VPlanung ist für eine nachhaltige Standardisierung ausgelegt. Fachlich-inhaltliche Standardisierungsmöglichkeiten („Muster“) und deren Individualisierung stehen im Mittelpunkt.

4.4 Werkzeugunterstützung

- PICTURE bietet ein auf die Belange öffentlicher Verwaltungen vorkonfektioniertes Werkzeug zur Prozessmodellierung und –dokumentation an. Bei der Modellierung können individuelle Katalogwerke (Produktpläne, Rechtsgrundlagen, Ressourcen etc.) eingesetzt werden. Die Analyseergebnisse können in strukturierter Form abgelegt und gespeichert werden („Prozessregister“). Im Werkzeug stehen vorgefertigte Abfragen für Analysen zur Verfügung.

- VPlanung bietet die werkzeugunterstützte Erstellung von VPlan-Mustern auf der Grundlage von Katalogwerken. Diese bilden u. a. methodische Teilsysteme wie das Bausteinsystem für Teilleistungen, das rollen- und gebietsorientierte Zuständigkeitsmodell, die IT-relevante Ausprägung von Dokumententypen, das fachliche Anforderungsmodell an Software(-Dienste) und Informationsobjekte ab und sichern die Konsistenz und Integrität des Gesamtmodells und dessen Wiederverwendbarkeit.
Für die Individualisierung von VPlan-Mustern, die Befüllung von Informationsportalen sowie die Steuerung von Vorgangsverwaltungs- / Fallmanagement – Systemen auf der Grundlage eines XML-basierten Repositorys steht ein Demonstrator zur Verfügung.

5 Fazit

Beide Methoden sind grundsätzlich geeignet, die Anforderungen an das Informationsbedürfnis des EA / Verwaltungskunden im Zuge der EU-DLR zu erfüllen.

Beide Methoden können in diesem Kontext je nach weitergehenden Umsetzungszielen (s. dazu auch Rahmenkonzept für die IT-Umsetzung der EU-DLR in sächsischen Kommunen) von Dienstleistern / Beratern im Wettbewerb eingesetzt werden.

Die Methoden haben unterschiedliche Zielstellungen (Optimierung der internen Organisation der Verwaltungsprozesse bzw. koordinierte Planung der fachlich-inhaltlichen Anforderungen an IT-Verfahren) und produzieren dementsprechend unterschiedliche Ergebnisse. Die unmittelbaren Einsatzzwecke lassen sich voneinander abgrenzen.

Es besteht keine unmittelbare Konkurrenzsituation zwischen den Methoden PICTURE und VPlanung.

Eine Integration der Methoden scheint möglich und sinnvoll. Die agierenden Firmen (PICTURE GmbH, OSWI) streben dies derzeit aus eigenen Ressourcen nicht an, prüfen indes, in einem konkreten Projekt (Einführung DMS, Vorgangsbearbeitung) den gemeinsamen (integrierten) Methodeneinsatz zu evaluieren.